

Neue Schulen zeigen ihre Stärken

Rund 180 Eltern machen sich beim Informationsabend des Stadtelternbeirats schlau
VON SANDRA BUSCH

Wenn der Gradmesser für das Interesse an einer Schule das Abfotografieren von Präsentationsfolien mit dem Handy ist, dann liegt das Gymnasium Römerhof am Montagabend in der Gunst der Eltern ganz vorne. Der Stadtelternbeirat hatte alle sieben neuen Schulen an dem Abend ins Goethe-Gymnasium eingeladen, damit sie ihre Konzepte und Profile den rund 180 erschienenen Eltern vorstellen können. Und als die Leiterin der Planungsgruppe fürs Gymnasium Römerhof, Judith Prager, ihre Präsentation auf die Leinwand wirft, da zücken die Eltern reihenweise die Handys.

Stundenplan, Ganztagsangebote, Schwerpunkte – alles wird mit dem Smartphone festgehalten. Als erste Fremdsprache kann Spanisch gewählt werden, es wird einen bilingualen Zweig geben. „Das Profil mit Spanisch ist interessant“, sagt eine Mutter, deren Sohn auf die Eichendorffschule in Griesheim geht. Endlich gebe es ein Gymnasium in der Nähe, „es wird heiß erwartet“. Vor allem weil „das damals mit Nied nicht geklappt hat“. Das Gymnasium Nied, das nun Adorno-Gymnasium heißt und ursprünglich mal in Nied gebaut werden sollte. Das klappte aber nicht. Die Mutter hofft nun, dass die Griesheimer überhaupt eine Chance haben, an die neue Schule zu kommen, die im Sommer am Römerhof in Bockenheim eröffnet. „Nicht, dass nur Kinder aus dem Rebstock und dem Europaviertel genommen werden, weil Griesheim manchmal ein schlechter Ruf voraussetzt.“

Projekt IGS 15 beeindruckt

Das Adorno-Gymnasium stellt sich an dem Abend genauso vor wie das Gymnasium Nord, IGS Kalbach-Riedberg, KGS Niederrad und IGS Süd. Alle Schulen, die seit 2015 in Frankfurt eröffnet wurden. Aber auch eine weitere Schule, die noch gar nicht gegründet ist, präsentierte sich das allererste Mal: die IGS 15. Sie wird im Sommer zunächst in den Räumen der Karl-Oppermann-Schule in Unterliederbach an den Start gehen, nach einem Jahr in die Containeranlage an der Palleskestraße in Höchst ziehen. Dort weilt derzeit noch das Adorno-Gymnasium, das 2019 auf den Campus Westend umsiedelt. Einen endgültigen Standort hat die Schule noch nicht. Eine „lebensweltorientierte“ integrierte Gesamtschule soll die neue IGS sein, sagt der Planungsgruppenleiter Jens Volcksdorff. Fächerübergreifende Projekte sollen mit den Lernangeboten verzahnt werden. Stärkeorientierung, individuelle Förderung und Wertschätzung nennt er zudem als Schlagworte.

Die Schule wird ein Ganztagsangebot im Profil 3 haben, also eine echte Ganztagschule sein. Die Teilnahme an den Nachmittagsangeboten ist danach zumindest an einem Tag bis 16 Uhr verpflichtend. Volcksdorff spricht auch von bilingualen Angeboten, einem Elterncafé und „viel Bewegung“. Und er appelliert an die Eltern: „Wenn Sie ihr Kind an eine Schule im Aufbau bringen, dann ist ihre Mitarbeit wichtig.“ Damit die Kinder gut durch die Schule und zum bestmöglichen Abschluss gebracht werden könnten.

Nariye Grandic und Dirk Zimmermann sind von der IGS 15 angetan. Sie haben Kinder an der Ludwig-Weber-Schule in Sindlingen. „Es ist wichtig, dass eine zweite IGS in der Gegend kommt“, sagt Zimmermann. Die IGS West habe im vergangenen Jahr doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze gehabt. Und die IGS 15 „sehe ich als Chance, was Neues zu machen.“ Auch Grandic überlegt, ihren Sohn auf die neue Schule zu schicken. „Er soll nicht so weit fahren und das Konzept hört sich ähnlich an wie das der IGS West.“ Dass einige Jahre in Containern gelernt werden muss, stört sie nicht. „An der Ludwig-Weber-Schule lernen sie auch gerade in Containern, das ist gar nicht so schlimm.“